



Fokus Sissach

PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDEBEHÖRDE UND GEMEINDEVERWALTUNG

Erscheint zweimal jährlich als Ergänzung zu «Sissach aktuell». Verantwortlich für den amtlichen Textteil sind die Redaktionskommission und die Gemeindeverwaltung; E-Mail: gemeinde@sissach.ch, Telefon 061 976 13 00, Gemeinde Sissach im Internet: 365 Tage im Jahr für Sie da: www.sissach.ch
Inserateannahme durch Schaub Medien AG, Sissach, Telefon 061 976 10 77, Fax 061 976 10 78, E-Mail: ins@schaubmedien.ch

Grüezi

Im Fokus Sissach erfahren Sie...

... Wissenswertes über die «Versorgungsregion Oberbaselbiet» 2

... Neues zur Umgestaltung Schulareal Bützenen 5

... weshalb das Jahr 2025 ein ganz spezielles sein wird 7

... mehr über die «Exotic Sissach» 8

... wohin die Behörden ausgeflogen sind 10

... und vieles mehr



Rückenwind für die Älteren

Im September vergangenen Jahres ist die Versorgungsregion Oberbaselbiet aus der Taufe gehoben worden. 15 Gemeinden gehören aktuell zu diesem Zweckverband.

AUF EINEN BLICK

Vorstand:

Präsidiert wird die Versorgungsregion Oberbaselbiet derzeit vom Itinger Gemeindepräsidenten Martin Mundwiler. Carol Zumbrennen, Gemeinderätin von Sissach, amtiert als Vizepräsidentin. Weitere Mitglieder des Vorstands sind Monika Egger (Gemeinderätin Wenslingen), Barbara Nyarko (Gemeinderätin Eptingen) und Thomas Persson (Gemeinderat Gelterkinden).

Beratungsstelle Sissach:

Geöffnet am ersten und dritten Freitagmorgen pro Monat, jeweils von 9.30 bis 12.00 Uhr. Die Beratungsstelle befindet sich an der Hauptstrasse 115 in Sissach. Telefon 061 927 92 40

Beratungsstelle Gelterkinden:

In Gelterkinden ist die Beratungsstelle im Alters- und Pflegeheim «zum Eibach» an der Turnhallenstrasse 1 jeden Mittwochnachmittag von 13.30 bis 16.00 Uhr geöffnet. Telefon 061 206 44 44

Tipp: Vereinbaren Sie jeweils einen Termin, bevor Sie die Beratungsstellen besuchen.

Aufgabe des Zweckverbands ist die Planung und Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten zur Betreuung und Pflege. Beteiligt an dieser Organisation sind neben Sissach die Gemeinden Böckten, Diegten, Diepflingen, Eptingen, Gelterkinden, Itingen, Nussdorf, Ormalingen, Tecknau, Tenniken, Thürnen, Wenslingen, Wittsburg und Zunzgen.

Die Organisation setzt sich für eine bedarfsgerechte, qualitativ gute und wirtschaftliche Pflege von nicht spitalbedürftigen Personen sowie die Betreuung von betagten Personen der Mitgliedsgemeinden ein. Dabei nimmt sie die vom Baselbieter Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) zugewiesenen Aufgaben wahr. Auf die Bedürfnisse der verschiedenen Mitgliedsgemeinden wird wenn immer möglich Rücksicht genommen.

Leistungsvereinbarungen und Beratungen

Weiter werden mit den bestehenden Angeboten wie Altersheime, Spitex und der Organisation Pro Senectute Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Bei erkennbaren Lücken wird ge-

prüft, wie bestehende Angebote gefördert werden können.

Das jüngste Angebot ist die Beratungsstelle von Pro Senectute. Diese ist jeweils am ersten und dritten Freitag im Monat geöffnet. Doch auch das Angebot am Standort Gelterkinden kann von Kundinnen und Kunden aller Mitgliedsgemeinden genutzt werden. In diesen Beratungsstellen haben die Betroffenen oder die Angehörigen die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen im Alter beraten zu lassen.

Die Gemeinde Sissach hat die Geschäftsstelle des Zweckverbands Versorgungsregion Oberbaselbiet übernommen. Alle Geschäfte, die der fünfköpfige Vorstand oder die Geschäftsstelle vorbereiten, werden an den Delegiertenversammlungen behandelt und entsprechende Entscheide getroffen. Der Zweckverband hat seinen Geschäftssitz am Standort der Gemeindeverwaltung Sissach, die auch mit der Geschäfts- und Rechnungsführung des Zweckverbands beauftragt wurde.

Carol Zumbrennen

«Wir sind für die ältere Bevölkerung da»

Wo steht die Versorgungsregion Oberbaselbiet ein Jahr nach der Gründung und wohin führt der Weg? Fokus Sissach im Gespräch mit Martin Mundwiler (Präsident) und Carol Zumbrunnen (Vizepräsidentin).

Der Name Versorgungsregion Oberbaselbiet könnte glauben machen, dass die Organisation alle gut 30 Oberbaselbieter Gemeinden umfasst. Tatsache aber ist: es sind etwa die Hälfte. – Ist dann die Bezeichnung überhaupt gerechtfertigt?

Martin Mundwiler (MM): Ursprünglich waren es 31 Gemeinden. Doch dann sind die Regionen Farnsberg plus und Oberes Homburgertal abgesprungen. Dennoch gibt es keinen Grund, unseren Namen zu ändern.

Welche Versorgungsstrategie liegt der Organisation zugrunde?

Carol Zumbrunnen (CZ): Die Versorgungsregion erstellt ein Versorgungskonzept zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten ambulanten, intermediären und stationären Betreuungs- und Pflegeangebots. Grundlage bildet das kantonale Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG). Seit einiger Zeit sind wir daran, die Leistungsvereinbarungen mit den Alters- und Pflegeheimen, mit der Spitex und weiteren Organisationen auszuarbeiten.

Werden wir doch konkreter: Welche Leistungen können angeboten werden und wer kann davon profitieren?

MM: Profitieren können pflegebedürftige Personen aller Altersstufen im ambulanten Bereich; für diese sind wir da mit Beratung und Leistungen. Aufgebaut haben wir die beiden Beratungsstellen in Sissach und Gelterkinden. Der Leistungskatalog ist am Entstehen.

Wie sollen der ambulante Bereich (Spitex) und der intermediäre Bereich (Betreutes Wohnen) gestärkt werden, damit die Versorgungsregion es schafft, die mutmasslich steigende Nachfrage nach Pflege und Betreuung unterstützungsbedürftiger älterer Menschen zu bewältigen?

MM: Die Versorgungsregion regelt in den Leistungsvereinbarungen mit den Leistungserbringern die Finanzierung von Angeboten für betreutes Wohnen. Der Kanton fördert innovative Projekte zum betreuten Wohnen und

zum Aufbau einer integrierten Versorgung. Er richtet Beiträge an solche Projekte im Sinne einer befristeten Anschubfinanzierung aus.

CZ: Wir funktionieren als Organisation als so etwas wie eine Schnittstelle.

Wie ermitteln Sie die zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung in den beteiligten Gemeinden? Ist das überhaupt möglich?

CZ: Die Gemeinden kennen ihre Bevölkerung und wissen, wie es sich diesbezüglich entwickelt. Und selbstverständlich bauen wir auf die Erhebungen des Statistischen Amts und die Szenarien des Kantons.

Kann es sein, dass die Versorgungsregion als Organisation die einzelnen Gemeinden in ihren Kompetenzen beschneidet?

MM: Die beteiligten Gemeinden sind an den Delegiertenversammlungen vertreten und üben ihr Stimmrecht aus. Doppelspurigkeiten sollten so verhindert werden können.

Wie real ist die Gefahr, dass aus der Versorgungsregion dereinst ein grosses, zu grosses administratives Gebilde entstehen könnte?

MM: Theoretisch besteht diese Gefahr. Ich denke aber, der Vorstand der Versorgungsregion wird ein Auge darauf haben, dass es keinen Bürokratiemoloch geben wird, selbst wenn die Regulierungsdichte grösser wird.

CZ: Dem jetzigen Vorstand ist es wichtig, dass die Versorgungsregion übersichtlich bleibt und sich nicht so aufbläht wie zum Teil andere Versorgungsregionen. Unsere Geschäftsstelle befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Sissach.

Wie viel kostet die Versorgungsregion die Gemeinden und die Steuerzahlenden?

MM: Unser Budget 2024 beträgt 77 000 Franken. Jede Gemeinde bezahlt einen Sockelbeitrag und darüber hinaus noch einen Pro-Kopf-Beitrag pro Einwohnerschaft.



Ist es möglich, dass die Ausgaben für den Bereich Altersbetreuung dank der Versorgungsregion Oberbaselbiet sinken, weil sie nun koordinierter – quasi aus einem Guss sind?

MM: Das kann ich mir offen gestanden nicht vorstellen. Denn jedes neue Gesetz generiert erfahrungsgemäss Mehrkosten.

CZ: Ich glaube es auch nicht. Schon deshalb nicht, weil die Auflagen immer massiver und deshalb kostenintensiver werden. Und die Pflegekosten steigen auch eher, als dass sie sinken ...

Die älteren Menschen sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe und der Anteil Hochbetagter steigt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten markant.

MM: Richtig. Deshalb ist noch vieles offen, was die Zukunft anbelangt.

Die Versorgungsregion Oberbaselbiet ist erst ein Jahr jung. – Wo sehen Sie Entwicklungspotenzial?

MM: Die beiden anderen Organisationen – Farnsberg plus und Oberes Homburgertal – suchen mit uns das Gespräch. Ich könnte mir vorstellen, dass die Zusammenarbeit in Zukunft intensiviert wird bis hin zu einem möglichen Zusammenschluss.

CZ: Das ist vielleicht eine mutige Aussage, aber nicht ausgeschlossen. Doch bis dahin gibt es noch einige Knackpunkte zu lösen.

Interview Robert Bösiger

Leiten die Versorgungsregion: Präsident Martin Mundwiler (Gemeindepräsident Itingen) und Vizepräsidentin Carol Zumbrunnen (Gemeinderätin Sissach).

Das Areal der Primarschule Bützenen ers



Am Südwestende der Anlage steht der neue Spielplatz mit Klettergerüsten und Spielgeräten. Ein weicher Boden aus Hackschnitzeln dient dem Schutz der spielenden Kinder.

Seit die Primarschule Sissach einen zweiten Primarschulstandort betreibt, sind an dieser Schulanlage «Bützenen» jährlich kostenintensive Investitionen getätigt worden. Die grösste und anspruchsvollste war die Sanierung der Mehrzweckhalle. Das Ergebnis ist zur vollen Zufriedenheit der Schule gelungen. Sowohl die Lehrerschaft als auch die Schulkinder sind glücklich, endlich eine moderne und dem heutigen Turn-

unterricht angepasste Halle zur Verfügung zu haben.

Geduld war gefragt bei der Sanierung des Pausenplatzes. Nun ist es so weit. Im Juni 2021 hatte die Gemeindeversammlung den Kredit zur Umgestaltung des Schulareals Bützenen bewilligt. Zwischenzeitlich ist das Bauprojekt weit fortgeschritten. Der Uferweg, der neue Spielplatz, die «Arena» und die Sitzgelegenheiten zwischen den beiden

Gebäuden der Primarschule sind realisiert. Noch nicht realisiert ist noch die Parkouranlage. Fokus Sissach gibt einen Einblick in die umgestaltete Anlage.

Ausstehend ist noch die Sanierung des Brunnens; dies wird diesen Herbst erfolgen. Was die geplante Erstellung einer Parkouranlage anbelangt, sind die Kosten derzeit viel höher als geplant. Deshalb wird das noch einmal projiziert und berechnet.



Im Schatten unter Bäumen zwischen den beiden Gebäuden der Schulanlage stehen Tische und Bänke aus Holz und Jurakalkstein. Sie können zum Ausruhen oder auch als Arbeitsplatz unter freiem Himmel dienen.



Eine «Arena» mit Sitzstufen aus Jurakalkstein wird durch ein Sonnensegel angenehm beschattet und noch bepflanzt. Sie lädt zum Ruhen und Verweilen ein.

strahlt in neuem Glanz



Ein neuer Weg entlang des Bachufers der Ergolz verbindet den Bischofsteinweg mit dem Weidenbodenweg. Eingerahmt wird der Weg mit einer biodiversen Bepflanzung aus verschiedenen Bäumen und Sträuchern, darunter auch Nutzpflanzen wie Birnen, Äpfel oder Zwetschgen.

Fotos Christian Roth

«Fussgängerstreifen statt Elterntaxis!»

Die «Elterntaxis» beim Schulhaus Bützenen sind selbst den Schulkindern lästig. Sie möchten lieber einen sicheren Schulweg.

Anfang Mai 2023 ist das Schülerparlament der Primarschule Bützenen an den Gemeinderat Sissach mit der Bitte gelangt, die Anbringung eines Fussgängerstreifens an der Ecke Bützenenweg/Bischofsteinweg zu prüfen. Begründet wurde dies damit, dass die Verkehrssicherheit für Kinder, die vom östlichen Bützenenweg zur Schule kommen, vor allem wegen der zahlreichen «Elterntaxis» nicht gewährleistet sei.

«Fussgänger-Füessli»

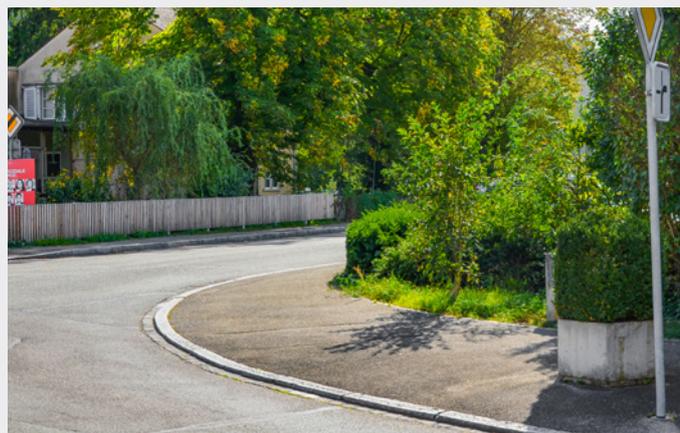
Der Gemeinderat hat sich der Sache angenommen und die Situation mit der zuständigen Verkehrsabteilung des Kantons geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass sich aus baulicher und verkehrstechnischer Sicht keine Massnahmen aufdrängen. Insbesondere ist es nicht möglich, in einer Kurve, Kreuzung oder – wie es hier der Fall ist – in

der Nähe einer Bushaltestelle einen Fussgängerstreifen anzubringen. Vielmehr ist es ein organisatorisches Problem, das durch eine verstärkte Sensibilisierung und Verkehrserziehung angegangen werden soll.

Ungeachtet dessen hat der Gemeinderat nach Rücksprache mit der Verkehrspolizei entschieden, gelbe «Fussgänger-Füessli» für eine verbesserte und konzentrierte Querung der Strasse anzubringen. Zudem werden im Kurvenbereich Pflanzenkübel entfernt und Sträucher zurückgeschnitten, um die Übersicht zu verbessern.

Elterntaxis unerwünscht

In erster Linie aber sollen die Eltern von Schulleitung und Schülern informiert und angehalten werden, auf «Elterntaxis» zu verzichten. Die Verkehrspolizei ist gerne bereit, die Schulleitung mit Info-Anlässen in deren Bemü-



Zu Stosszeiten ist hier für Fussgänger kein Durchkommen mehr – wegen der Elterntaxis.

hungen zu unterstützen. Sie wird auch vermehrt Kontrollen durchführen und Bussen für unerlaubtes Auffahren auf Trottoirs ausstellen.

Stephan Marti, Gemeinderat

Notfalltreffpunkt für den Fall der Fälle

Bei einem Totalausfall der Elektrizität und/oder der Versorgung und des Kommunikationsnetzes wird im Gemeindehaus ein Notfalltreffpunkt eingerichtet. Dies als Anlaufstelle für die Bevölkerung.



Der Notfalltreffpunkt in Sissach wird sich im Gemeindehaus (Hintereingang) befinden.

Bild zvg

Nur einmal angenommen ...
Was tun, wenn es zu einem flächendeckenden Stromausfall kommt und nichts mehr funktioniert – weder die Versorgung mit Wasser und/oder die Telekommunikationsverbindungen?
Was dann?

Klar ist: Ereignisse, die den Alltag unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen, sind auch bei uns möglich, auch wenn wir uns hier sicher fühlen. Deshalb ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Der Regionale Führungsstab (RFS) unter der Leitung von Reto Zumbrunnen hat mit seinem Team ein Konzept erstellt, das die Einrichtung von so-

nannten Notfalltreffpunkten beinhaltet. Konkret: In allen fünf Gemeinden, für die der RFS Ebenrain zuständig ist – Itingen, Nussdorf, Wintersingen, Sissach und Zunzgen –, wird es je einen zentral gelegenen Notfalltreffpunkt geben, der als Anlaufstelle im Ereignisfall dient.

Gemäss dem Konzept wird der RFS, unterstützt durch die Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz wie Feuerwehr und Zivilschutz, im Bedarfsfall umgehend in den fünf Gemeinden je einen NTP einrichten und betreiben. Die NTPs sollen das Absetzen von Notrufen sicherstellen, die Informations-

bedürfnisse und allenfalls minimale Versorgungsleistungen der betroffenen Bevölkerung abdecken. Zusätzlich soll die Selbstverantwortung der Bevölkerung gefördert werden.

In Sissach befindet sich der Notfalltreffpunkt (NTP) im Gemeindehaus. Im Fall der Fälle dient er dazu,

- möglichst transparent und aktuell zu informieren und den Informationsfluss zu bündeln
- die Ereignisdienste im Bevölkerungsschutz (Polizei, Feuerwehr, Sanität, Spitex) zu vernetzen
- eine gewisse Grundversorgung zu ermöglichen durch Abgabe von Versorgungsleistungen (Lebensmittel, Sachgegenstände, Betriebsstoffe)
- wenn nötig Erste Hilfe zu leisten oder zu organisieren
- als Kontaktstelle fungieren, wenn es um die Vermittlung von «Manpower» (Freiwillige) geht.

So gesehen werden die Notfalltreffpunkte eine wichtige Rolle spielen, um das Informationsbedürfnis der Bevölkerung abzudecken, die Alarmierung der Blaulichtorganisationen sicherzustellen und Panik, Ängsten, Ungewissheiten, Gerüchten und Spekulationen entgegenzutreten.

Übrigens: Sie haben am Montag, 16. Oktober, in Ihrem Briefkasten einen Flyer des Kantons zu den Notfalltreffpunkten erhalten.

WIR EMPFEHLEN UNS FÜR IHR PROJEKT

John Haustechnik AG Sanitär-Spenglerei 4450 Sissach

Inseratenannahme Anzeigen-Service
Schaub Medien AG, 061 976 10 77
ins@schaubmedien.ch

Fokus Sissach
PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDEBEHÖRDE UND GEMEINDEVERWALTUNG

Grüezi, ich bin das neue Publikationsorgan für die Sissacherinnen und Sissacher

Im Jahr 2025 geht in Sissach die Post ab

Weil Sissach im Jahr 2025 offiziell 800 Jahre alt wird und die reformierte Kirche 500 Jahre jung, sind originelle Aktivitäten und Anlässe gefragt, die im Jahresverlauf stattfinden.

Das Motto: «Sissach2025».

Frage: Was passiert üblicherweise in einer Gemeinde, wenn sie ein Jubiläum begehen möchte? Richtig, es wird ein Dorffest aus dem Boden gestampft. In der Praxis bedeutet das: Die Dorfvereine und viele Freiwillige arbeiten viele Monate darauf hin, damit dann – irgendwann – während drei Tagen aus dem Vollen geschöpft werden kann. In der Regel sind es die gleichen Vereinsleute, die dann während des Dorffestes von früh bis spät schufteten, damit es das Publikum von nah und fern so richtig geniessen kann. Und dann? Tja, dann ist das Dorffest vorüber und es geht wieder ans Rückbauen, Aufräumen und Abrechnen. Aus und vorbei ...

800 und 500 Jahre

Die Gemeinde Sissach wird im Jahr 2025 800 Jahre alt und die reformierte Kirche 500 Jahre. Zumindest legen dies alte Dokumente nahe. Selbstverständlich soll dieses Doppeljubiläum ebenfalls gebührend gefeiert werden.

Mit einem Dorffest?

Nein. Auf Anregung der reformierten Kirche und des Sissacher Gemeinderats haben Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Gemeinden schon vor einem Jahr beschlossen, das ganze Jahr 2025 zum Jubiläumsjahr zu erklären. Konkret: Statt eines Dorffestes sollen während eines ganzen Jahres Aktivitäten, Veranstaltungen und Events stattfinden und über die Bühne gehen können, die im Zusammenhang mit dem Jubiläum stehen. Also: Lieber ein langes Festen als ein heftiges «Strohfeuer».

Eine kleine, schlagfertige Kommission «Sissach2025» ist seit einem Jahr an der Arbeit, dieses Jubiläumsjahr und die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren. In den Vereinen findet derzeit so etwas wie ein «Gärprozess» statt. Denn es sollen im Jubiläumsjahr vor allem die etwas anderen, nicht alltäglichen Veranstaltungen stattfinden können.

Wie wäre es zum Beispiel, wenn sich der Turnverein und der Musikverein zusammenschließen würden, um gemeinsam einen musikalischen Turnerabend auf die Beine zu stellen?

Was wäre, wenn die Bürgergemeinde ausnahmsweise zum Banntag für alle (und nicht nur für Männer) aufbieten würde?

Oder wenn die Frogs zu einem Seifenkistenrennen rufen, die «Gmüeserei» zu einem Tomatensugo-Event?

Oder ... und ... oder ...?

Gesucht sind Ideenreichtum ...

Dem Ideenreichtum scheint keine Grenze gesetzt. Wer weiss: Sollten viele der Ideen tatsächlich realisiert werden können, so wird Sissach im Jahr 2025 zu einer richtigen Wunderküte. Noch ist ja noch etwas Zeit, um spannende, überraschende und einzigartige Projekte zu entwickeln.

Die Kommission «Sissach2025» hat vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, die Events und Anlässe zu koordinieren und – je nachdem – mit Leistungen zu unterstützen. Damit aber ein Verein, eine Institution oder eine Organisation von Leistungen wie Infrastruktur (z.B. Mehrzweckhalle oder Festgarnituren, Marktstände etc.) profitieren kann, ist es unumgänglich, das jeweilige Projekt der Kommission vorzustellen: sissach2025@bluewin.ch.

... und ein

Wiedererkennungsmerkmal

Damit möglichst alle Anlässe, die im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr 2025 stehen, entsprechend gekennzeichnet werden, soll ein Logo «Sissach2025» geschaffen werden, das sich auf vielfältige Weise verwenden lässt: vom Briefpapier über Inserate und Plakate bis hin zu Äniströbli und dergleichen. Geplant ist, das Logo als Wiedererkennungs-Logo auch als Pin oder Plakette in den Umlauf zu bringen.

Die Kommission «Sissach2025» hat deshalb kürzlich einen Logo-Wettbe-

EINWOHNERGEMEINDE SISSACH



Kreieren Sie das Jubiläumslogo

Für das **Jubiläumsjahr 800 Jahre Sissach und 500 Jahre reformierte Kirche im Jahr 2025** suchen wir ein Logo, das für alle in diesem Zusammenhang stattfindenden Anlässe und Aktionen werben soll.

- ▶ Seien Sie kreativ und beteiligen Sie sich am Logo-Wettbewerb «Sissach 2025»
- ▶ Einsendeschluss ist der 21. Januar 2024
- ▶ Jurieren und entscheiden wird die Kommission «Sissach2025»
- ▶ Alle Einsendungen erhalten ein kleines Präsent
- ▶ Aus der ausgewählten Handskizze wird professionell das endgültige Logo gestaltet
- ▶ Die Einsendungen werden nicht zurückgeschickt
- ▶ Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt

Ihre Vorschläge senden Sie per E-Mail an: sissach2025@bluewin.ch

Kommission «Sissach2025»

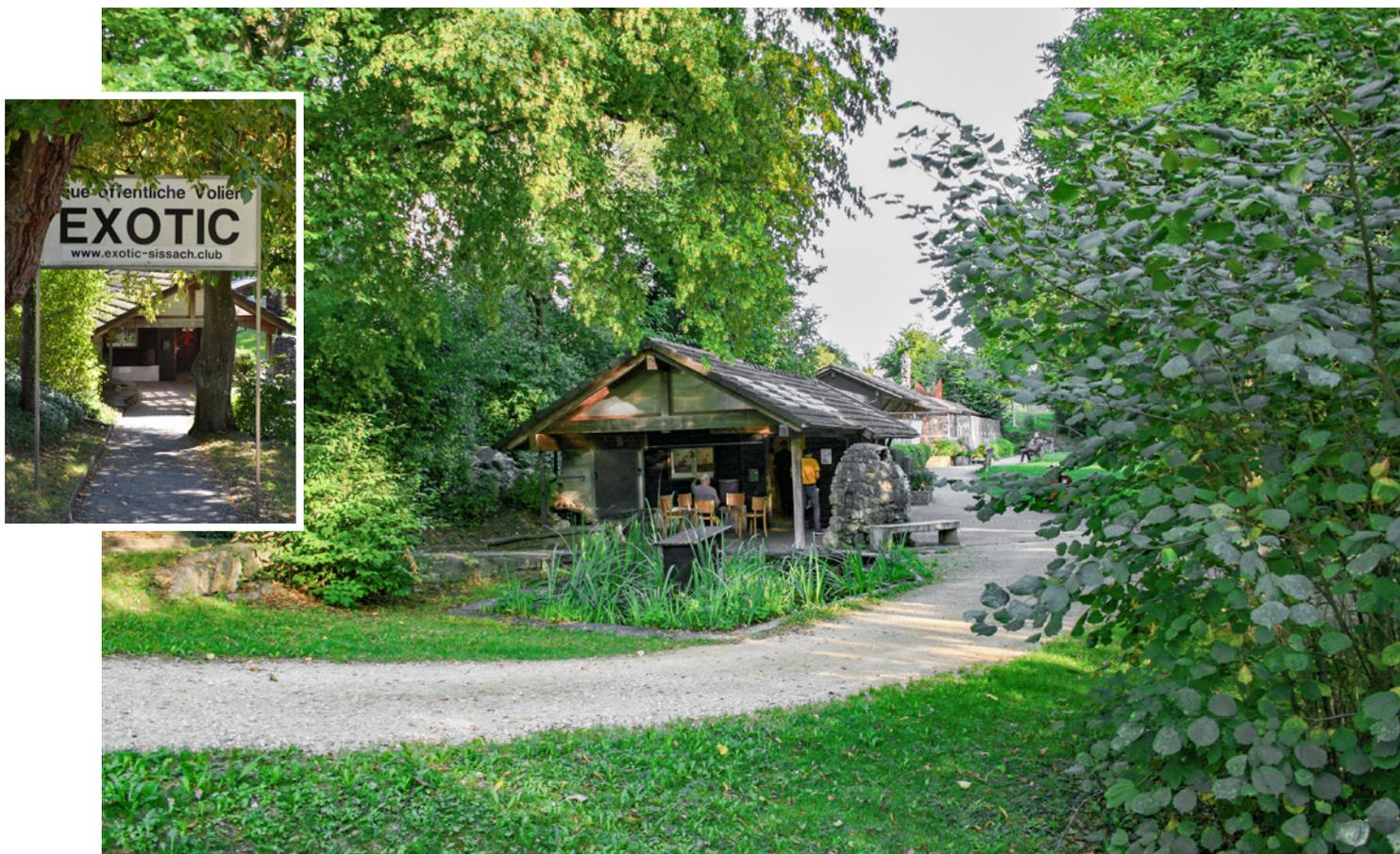
werb lanciert (vgl. Inserat auf dieser Seite). Seien Sie kreativ und beteiligen Sie sich an diesem Wettbewerb!

Robert Bösiger

Mehr Informationen zum Jubiläumsjahr 2025: www.sissach2025.ch

Piepskonzert in der grünen Lunge

Im Herbst 1962 haben 13 Vogelliebhaber den Grundstein zur heutigen Exotic Sissach gelegt. In den 60 Jahren des Bestehens ist die Exotic zu einem beliebten Anziehungspunkt geworden.



Die Exotic liegt schön eingebettet in einem der wenigen Grünräume von Sissach.

Bilder Robert Bösiger

Mit der Vereinsgründung haben die Vogelfreunde ihre Liebe und Freude zur Vogelhaltung, der Zucht und Pflege exotischer Sing- und Ziervögel in einem Verein mit Gleichgesinnten teilen wollen. Bereits im selben Jahr 1962, am Wochenende vom 10. und 11. November, haben sie ihr Hobby in der Primarschulhaus-Turnhalle ein erstes Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. 15 weitere Ausstellungen folgten bis in die 1990er-Jahre.

Bald 50 Jahre Voliere

1974, also vor knapp 50 Jahren, ergab sich die Möglichkeit, auf einem zentral gelegenen Stück Land eine öffentlich zugängliche Voliere zu bauen. Von nun an konnte sich die Bevölkerung von Sissach ganzjährig den Gesangkünsten der farbenprächtigen und fremdländischen gefiederten Volierenbewohner erfreuen.

Seit der Eröffnung der erweiterten Volierenanlage zu Beginn der 1990er-Jahre lädt die Exotic Sissach zu regelmässigen Anlässen in die öffentliche Voliere, um so weiterhin das interessante, aber auch arbeits- und zeitintensive Hobby ihrer Mitglieder vorzustellen. Bis anhin führte die Exotic bei Veranstaltungen in Sissach das «Exotic Stübli», um Ortsfremde sowie Einwohnerinnen und Einwohner für einen Besuch der an der Ergolz gelegenen Voliere zu begeistern.

Viel Fronarbeit

Die Pflege und Fütterung der heute nahezu 400 Tiere, wie auch der Unterhalt der aus drei Volieren und mehreren Gebäuden bestehenden Anlage wird von den Aktivmitgliedern während unzähliger Fronarbeitsstunden bewältigt. An den regelmässigen Arbeitssamstagen und monatlichen Hocks kommt auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu

kurz, zudem kümmert unsere Klubhüttenwartin mit ihren Kochkünsten stets um unser kulinarisches Wohl.

Gerade im Sommer sind die Hocks ein echter Genuss. Auf dem Sitzplatz unserer Klubhütte (mit Cheminée und Weiber) lassen sich inmitten vom Geplätscher der Ergolz und dem Gezwitzcher der Vögel, umgeben von Bäumen und Sträuchern, die geleisteten Arbeitsstunden schnell vergessen.

Diese zentrumsnahe Lage am naturbelassenen Ufer wird auch von den Mietern unserer Klubhütte – sei es für private oder geschäftliche Anlässe – sehr geschätzt. Seit 2021 ergänzt ein behindertengerechtes WC unsere durchwegs rollstuhlgängige Anlage.

Aktivitätsprogramm

Mit sachkundigen Führungen werden unsere Vereinsausflüge bereichert. Unserem Hobby geschuldet haben diese

STECKBRIEF

exotic sissach

Postadresse:
Exotic Sissach, 4450 Sissach
Öffentliche Voliere: Allmendweg 3-5, 4450 Sissach



Verein «Exotic Sissach»

Gründung:

- 6. Oktober 1962: Gründungsdatum als Sektion Oberbaselbiet der Exotis Schweiz
- 21. Juni 1972: Eröffnung erste öffentliche Voliere
- 25. September 1974: Namensänderung in Exotic Sissach und Abspaltung von der Exotis Schweiz
- 5. September 1992: Erweiterung zur heutigen Anlage
- 66 Aktiv- und 193 Passiv-Mitglieder
- Präsidentin:
Kathrin Rief-Heiniger,
Grundackerstrasse 32,
4455 Zunzgen – 061 971 35 08

Exotic Sissach
Allmendweg 3–5, 4450 Sissach
www.exotic-sissach.club

meist mit dem Thema «Tiere» zu tun. So trägt jeder Vereinsausflug auch dazu bei, sich Ideen und Informationen sowie Wissenswertes anzueignen, das bei der Betreuung unserer eigenen Tiere genutzt werden kann.

Unsere Mitglieder mit Volierenzugang sind alle im Besitz eines tierspezifischen Sachkunde-Nachweises. Neuen Aktivmitgliedern wird der interessante und spannende SKN-Kurs «Ziervögel» empfohlen.

Zum 25-Jahres-Jubiläum 1987 besuchten wir zum ersten Mal den grössten Vogelpark der Welt im deutschen Walsrode. Bis heute führten insgesamt zehn mehrtägige Vereinsreisen in diesen wohl mit nichts zu vergleichenden einzigartigen Weltvogelpark. Eine elfte Reise ist für Pfingsten 2025 geplant.

Daniel Briggen



Bild aus den Anfängen der Exotic.

Bild zVg



Die Vögel in der Exotic werden durch ein engagiertes Team betreut.

Bilder zVg



Damit eine Voliere wie Exotic existieren kann, braucht es Spenden und Zuwendungen – und viel Freiwilligenarbeit.

Bilder zVg

Behördenausflug ins Emmental

Genuss, Kultur und Handwerk

Alle vier Jahre einmal, jeweils zum Ablauf einer Legislaturperiode, begeben sich Gemeinderat und Bürgerrat Sissach auf einen Zweitagesausflug. Die Organisatorin, Gemeinderätin Carol Zumbrunnen, hat die Schar in die hochsommerliche Brückenstadt Thun und ins liebevolle Emmental gelotst.

Bei prächtigstem Sommerwetter erreicht der Behördentross die Stadt Thun. Nach Kaffee und Gipfeli werden wir von der Stadtführerin Iris Kocher herzlich in Empfang genommen. Gleich zu Beginn ruft sie uns in Erinnerung, welches die kostengünstigste und effektivste Brücke überhaupt ist – nämlich der Handschlag. Die kompetente Stadtführerin lädt uns ein, zusammen mit ihr die zwölf Brücken zu erkunden. So erfahren wir interessante Geschichten und Facts, die mit den jeweiligen Bauten verknüpft sind. Wir erfahren, dass alle Brücken mit der in Thun omnipräsenten Aare zu tun haben und dass Thuns Shopping- und Vergnügungsmeile, «das Bälliz», im

tente Stadtführerin lädt uns ein, zusammen mit ihr die zwölf Brücken zu erkunden. So erfahren wir interessante Geschichten und Facts, die mit den jeweiligen Bauten verknüpft sind. Wir erfahren, dass alle Brücken mit der in Thun omnipräsenten Aare zu tun haben und dass Thuns Shopping- und Vergnügungsmeile, «das Bälliz», im

Grunde genommen auf einer Insel zwischen Innerer und Äusserer Aare liegt.

Viel Wissenswertes über «Scherzli-Brücke», «Sinnibrücke», «Chuebrügg», «Migros-Brüggli» erfahren wir auf diesem Rundgang und stellen fest, dass Thun – die elftgrösste des Landes – offenbar geografisch die am weitesten von allen Landesgrenzen entfernt liegende Stadt ist. Und noch etwas wird uns in guter Erinnerung bleiben, nämlich ein Spruch:

«Thun ist schön! Nichtsthun ist schöner! Und am allerschönsten ist das Nichtsthun in Thun...»

Spielen und Käsen im Emmental

Getreu diesem Motto lassen wir uns nach dieser spannenden Brückenführung im «Schloss Schadau» mit Blick auf den Thunersee kulinarisch verwöhnen. Wieder gestärkt verlassen wir die Stadt am Wasser. Der Weg führt uns weiter ins Emmental, genauer auf den «Appenberg» bei Zäziwil, wo eigenen Angaben zufolge das «schönste Hoteldorf im Emmental» zu Hause ist. Tatsächlich besteht die kleine Siedlung aus historischen «Ämmital»-Gebäuden, das älteste datiert aus dem Jahr 1777. Hier absolvieren wir in ausgelosten Viererteams einen Outdoor-Parcours, wo Geschicklichkeit und eine ruhige Hand verlangt werden. Abgerundet wird der interessante Tag mit einem schmackhaften gemeinsamen Nachtessen in der «Toufistube».

Nach einer höchstens von etwas Kuhglockengeläut begleiteten Nacht und einem währschaftigen Zmorge wandern wir vom Appenberg über die lieblich-schöne Emmentaler Hügellandschaft via die kleine Gemeinde Mirchel nach Zäziwil. Dort – in der «Käserei Eyweid» – fassen wir einen Schurz und legen unter kundiger Anleitung des Käsermeisters Urs Glauser selber Hand an. Wir lernen, wie die Milch durch die Wirkung von Milchsäurebakterien und Lab sauer bzw. «dick gelegt» wird und wie die festen Bestandteile nach dem Schneiden und Rühren von der flüssigen Molke getrennt werden. Und wir





Gemeinsam haben Sissacher Bürgerrats- und Gemeinderatsmitglieder Thun besichtigt (unten links), Geschicklichkeitsspiele gemacht (unten rechts) und in Zäziwil Käse hergestellt (oben und Mitte).

realisieren, dass das Käsen im Idealfall eine Teamarbeit ist und dass es viel Pflege und ziemlich Geduld braucht, bis die Käselaiibe eines schönen Tages bereit sind für die «Chästeilet».

Darauf freuen wir uns schon jetzt ...

Robert Bösiger



Sissach ist blitzsauber

Am Wochenende vom 15. und 16. September fand der weltweite «Clean-up-Day» statt. Sissach war erneut mit dabei.



Dorf, Wald und Bach wurden von achtlos weggeworfenem Abfall befreit. Am Freitagvormittag sammelten rund 60 Schülerinnen und Schüler der 4. Primarstufe, die Klassen 4 a, b, c und kk, Abfall auf. Sie füllten mehrere PET-Flaschen mit weggeworfenen Zigarettenstummeln, fanden haufenweise leere Getränkedosen und fischten sogar einen Stuhl aus dem Bach. Begleitet wurde der Vormittag von einer Lektion Sensibilisierungsunterricht durch die Einwohnergemeinde,

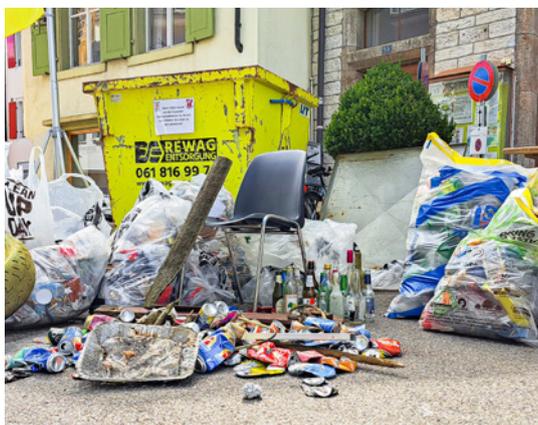
in welchem sich die Klassen überlegten, was die Probleme des Littering sind und wie man es vermeiden könnte. Und natürlich durfte ein feines Znüni nicht fehlen.

Die weiteren Gebiete von Sissach wurden am Samstag von Abfall befreit: Rund 100 Menschen jeglichen Alters durchforsteten den Rest des Siedlungsgebiets, den Wald und den Bach und trugen haufenweise Abfall in die Begegnungszone.

Im Wald organisierte die Bürgergemeinde, im Bach die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach und im Siedlungsgebiet die Abfallverwertungskommission die Putzaktionen.

Am Mittag, nachdem alle Gruppen im Dorfzentrum beim Kulturhaus Cheesmeyer angekommen waren, war die von der REWAG zur Verfügung gestellte Mulde rasch mit Abfall gefüllt. Vor allem Plastikmüll wie Verpackungspapier und PET-Flaschen wurde viel eingesammelt, aber auch ein grosser Haufen Aludosen, erneut sehr viele Zigarettenstummel und einiges an Glasflaschen. Aus dem Bach konnte sogar ein grosser Pneu geholt werden. Alles Abfall, der dort einfach nicht hingehört. Die Gemeinde sorgte zusammen mit der Eptinger AG für die Verpflegung für alle helfenden Hände.

Die Abfallverwertungskommission der Einwohnergemeinde Sissach zeigte zudem allerlei Informatives zum Thema Abfallvermeidung an ihrem Stand. Denn wünschenswert wäre es, wenn es gar keinen «Clean-up-Day» benötigen würde, weil niemand Littering betreibt. Die Gemeinde investiert viel, damit Sissach möglichst sauber ist. Diese Ressourcen könnten auch anders genutzt werden. Deshalb war es eine tolle Ergänzung, dass «Unverpackt Basel-land» mit einem Stand vertreten war und zeigte, wie einfach abfallfreies Einkaufen geht.



Das Sammelergebnis kann sich sehen lassen – und gibt zum Nachdenken Anlass.

Bild zVg

PERSONELLES

Dienstjubiläen

10 Jahre: **Marcel Meier**, Leiter Hochbau, und

15 Jahre: **Kenza Marchese**, Reinigungsfachfrau im Sekundarschulhaus Tannenbrunn

Der Gemeinderat gratuliert zu den Jubiläen und dankt auch im Namen der Bevölkerung für den langjährigen wertvollen Einsatz zugunsten der Gemeinde.

Ruhestand

Rita Horand darf nach über 26 Jahren im Team der Bibliothek, davon während sieben Jahren als Leiterin, ihre Pensionierung antreten und sich in einen neuen Lebensabschnitt begeben. Der Gemeinderat dankt ihr für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und alles Gute.

IMPRESSUM

Fokus Sissach	vom Mai 2023	Auflage	3900 Expl.
Herausgeberin	Gemeinde Sissach	Erscheint	2-mal jährlich
Verteiler	In alle Haushaltungen		
Redaktion	Redaktionskommission Sissach Aktuell, gemeinde@sissach.ch		
Gestaltung/Druck	Schaub Medien AG, Layout, Sissach		
Inserate	Schaub Medien AG, Anzeigen-Service, ins@schaubmedien.ch		

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Die Gemeinde Sissach verfügt die Änderung der bestehenden Verkehrsordnung beim Fluhweg auf die Sissacher Fluh:

Fluhweg, Parzelle 1128, ab Sissacherhöhe Einmündung Fluhweg bis und mit Fluhweid, Parzelle 1464 (Wiese mit Bergrestaurant)

Massnahme:

Verbot für Motorwagen, Motorräder, Motorfahrräder

mit Zusatztafel: Sonn- und Feiertage / ausgenommen Landwirtschaft

Massnahme:

Verbot für Gesellschaftswagen, Lastwagen, Anhänger

mit Zusatztafel: Montag bis Sonntag / ausgenommen Landwirtschaft



- > Aufhebung des Entscheids des Regierungsrates vom 22.06.1956
- > Aufhebung des Entscheids des Regierungsrates vom 14.09.1982

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Anordnungen kann gemäss §§ 172ff. des Gemeindegesetzes (SGS 180) in Verbindung mit dem Verwaltungsverfahrensgesetz (SGS 175) innert 10 Tagen, seit Veröffentlichung im Amtsblatt am Montag, 30. Oktober 2023, schriftlich und begründet beim Regierungsrat, Rathausstr. 2, 4410 Liestal, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss ein klar umschriebenes Begehren und die Unterschrift der beschwerdeführenden oder der sie vertretenden Person enthalten. Die angefochtene Anordnung ist der Beschwerde in Kopie beizulegen. Das Beschwerdeverfahren ist kostenpflichtig.

Gemeinderat Sissach

Eine Faser, mehr Sissach.

sissanet: regional, schnell und vielfältig.

Besuchen Sie uns im
sissanet-Shop an der
Bahnhofstrasse 9

sissanet
BASIC

Salt.

Init7

breitband.ch

upc

Sunrise

Das Glasfasernetz für alle

sissanet

www.sissanet.ch

Oblig. Feuerwehrrekrutierung

Die obligatorische Feuerwehrrekrutierung findet am Montag, 6. November 2023, um 19.30 Uhr, im Feuerwehrmagazin der Stützpunktfeuerwehr in Sissach statt. Das Kommando lädt jedes Jahr alle Personen zur Rekrutierung ein, die das 21. Altersjahr vollenden bzw. vollendet haben. Unentschuldigtes Fernbleiben wird gemäss §22 der Statuten mit einer Busse belegt.

App «Gemeinde News»

Wollen Sie zukünftig amtliche Mitteilungen aus Sissach direkt auf Ihr Smartphone oder Tablet erhalten? Laden Sie die kostenlose App «Gemeinde News» bei «Google Play» beziehungsweise im «App Store» herunter und wählen die Gemeinde Sissach aus. Es freut uns, wenn Sie die Dienstleistung nutzen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Gemeinderat und Verwaltung



Zuzug und Umzug bitte melden

Personen, die neu in Sissach Wohnsitz nehmen, innerhalb der Gemeinde um- oder von Sissach wegziehen, müssen dies innert 14 Tagen der Gemeindeverwaltung melden. Dieselbe Meldepflicht haben Vermieter/-innen von Wohnungen oder Liegenschaften bei entsprechenden Mutationen ihrer Mieteinschaft. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren Umzug elektronisch zu melden. Auf www.eumzug.swiss können Sie die Meldung bequem von zu Hause aus erledigen.

Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Amt für Wald beider Basel hat nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des Schulorientierungslaufs 2023 der Sekundarschule Sissach mit rund 600 Teilnehmenden (3 Läufe mit je 200) vom Dienstag, 31. Oktober, mit

Ausweichdaten 7. oder 14. November, gemäss Dekret des Landrats über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald vom 11. Juni 1998 SGS 570.1, in den Gemeinden Bökten, Hersberg, Hölstein, Lausen, Liestal, Nussdorf, Ramlinsburg, Sissach, Wintersingen und Zunzgen mit Auflagen erteilt.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 23. Dezember 2023 bis 1. Januar 2024 geschlossen. Ab Dienstag, 2. Januar 2024, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Das Bestattungsbüro kann am Mittwoch, 27. und am Freitag, 29. Dezember 2023, zwischen 10 und 11 Uhr über 061 976 13 14 erreicht werden, das Bestattungsunternehmen Sutter Sissach jederzeit über 061 971 46 43. Die Wahl des Bestattungsunternehmens steht den betroffenen Angehörigen frei.

Herbstmarkt vom 15. November 2023

Der Neuwarenmarkt findet in der Begegnungszone und Postgasse statt, der Landmaschinenmarkt in Schul- und Rheinfelderstrasse, der Flohmarkt in der Kirchgasse und Schulstrasse und der Vergnügungspark auf dem Gmeiniplatz/Postplatz. Die Marktkommission freut sich auf einen gut besuchten Herbstmarkt.

Sonntagsverkauf im Advent

Der Gewerbeverein Sissach und Umgebung organisiert am 17. Dezember den traditionellen Sonntagsverkauf. Die Begegnungszone wird gesperrt. Die Zufahrt zu Coop und «Mülimatt» Sissach ist via Rössligasse gewährleistet.

Aktuelles aus der Bibliothek

Gesprächsrunde zum Buch «Baselbieterinnen – 33 Porträts» am Donnerstag, 9. November 2023, um 19.30 Uhr in der Bibliothek.

Drei Frauen aus dem oberen Baselbiet erzählen aus ihrem bewegten Leben: Katharina

Bitterli-Ebert, Danika Graf-Buser und Kitty Schaertlin. Sie gehören zu den Porträtierten aus dem Buch von Marianne Ingold und Barbara Saladin und berichten über ihr Leben und Wirken im Baselbiet und darüber hinaus über ihre Erfahrungen und Erlebnisse, Wünsche und Ziele. Anschliessend findet ein Apéro mit Gelegenheit zum Austausch statt. Moderation: Barbara Saladin, Eintritt Fr. 10.–, Anmeldung in der Bibliothek erwünscht. Weitere Infos: www.bibliothek.sissach.ch

Schulsozialarbeit Primarstufe Sissach

Die Schulsozialarbeit ist eine Anlaufstelle bei sozialen Fragen, Problemen und Krisen. Die Angebote können von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern oder Bezugspersonen, von Lehrpersonen oder der Schulleitung in Ansprüche genommen werden. Die Beratung ist kostenlos und die Gespräche sind freiwillig und vertraulich. Die Broschüre und das Rahmenkonzept zum Thema ist unter www.sissach.ch Rubrik Verwaltung/Publicationen einsehbar.

Für Termine und Auskünfte ist die Schulsozialarbeit direkt im Schulhaus, per Natel, SMS oder E-Mail von Montag bis Donnerstag erreichbar.

Simone Busse: 077 510 19 97, simone.busse@ps-sissach.ch
Saida Fiechter: 077 539 54 47, saida.fiechter@ps-sissach.ch

Winterdienst bitte unterstützen

Das Werkhofpersonal ist für den Winterdienst gerüstet. Unterstützen Sie die Schneeräumungsequipen und parkieren Sie – falls möglich – bei Schneefall die Fahrzeuge nicht auf der Fahrbahn oder an engen Strassenabschnitten. Sie erleichtern damit die Schneee- und Eisräumung auf öffentlichen Strassen und Plätzen.

Fasnacht 18.–22. Februar 2024

Die Eingabefrist für die Gelegenheitswirtschaftspatente von Privatpersonen und Vereinen ist der 5. Januar 2024. Nähere Informationen sind unter www.sissach.ch Rubrik Verwaltung/Themen A-Z/Fasnacht auffindbar.

Kompost- und Erdenverkauf

Neben Kompost und Erdmischungen auf Kompostbasis liefert die Firma Kym AG in Diegten auch Substrate wie Rasen- und Pflanzerde sowie Holzschnitzel und Rindenmulch. Profitieren Sie in den Monaten Oktober und November 2023 von attraktiven Aktionspreisen. Auskünfte über Preise und Lieferungen erhalten Sie unter 061 976 99 66, info@kym-ag.ch oder www.kym-ag.ch.



«Weg der Lichter»: Der traditionelle Anlass «Weg der Lichter» findet am Sonntag, 24. Dezember, 18.00 Uhr auf dem Friedhof Sissach statt. Die Heilsarmee begleitet die Besucherinnen und Besucher auf dem «Weg der Lichter» mit Gesang.

Nischenmarkt: Kunst für alle



Daniel Wüthrich, Präsident der Kulturkommission, weist den Weg in die Räumlichkeiten der Mineralquelle Eptingen. Bild VS

«Kunst für das kleine Budget». Mit diesem Slogan wirbt die örtliche Kulturkommission für ihren Nischenmarkt, der dieses Wochenende in den Räumlichkeiten der Mineralquelle Eptingen AG in Sissach über die Bühne gehen wird. Dieser Slogan ist Programm: Denn hinter dem Nischenmarkt steckt die Idee, dass man Kunst erwerben könnte, die man sich leisten kann. Alle 18 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler

bieten zum Teil speziell für diesen Nischenmarkt gefertigte Kunstwerke zum Kauf an und: Es ist ein Markenzeichen dieses Nischenmarktes, dass gute Kunst angeboten wird, die für möglichst alle erschwinglich ist. Die Kunstwerke dürfen maximal 300 Franken kosten.

Mittlerweile zum sechsten Mal bietet sich dem interessierten Publikum die Möglichkeit, die Kunstschaffenden aus der näheren und weiteren Region zu treffen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sich von ihren kleinen Kunstwerken verzaubern zu lassen. Es lohnt sich, dem Nischenmarkt und den ausstellenden Kunstschaffenden einen Besuch abzustatten. Gut möglich, dass Sie auch für sich zuhause eine Trouvaille finden.

Kulturkommission



Nischenmarkt

Freitag, 3. November, von 16 bis 22 Uhr, und Samstag, 4. November 2023, von 10 bis 17 Uhr.

Bei der Mineralquelle Eptingen AG, Hauptstrasse 20, 4450 Sissach

Wichtige Termine 2024

Für das kommende Jahr wurden folgende Termine festgelegt.

Gemeindeversammlungen

Donnerstag, 14. März
Dienstag, 18. Juni
Mittwoch, 16. Oktober
Dienstag, 3. Dezember

Sitzungen Gemeindegemeinschaft

Donnerstag, 29. Februar
Dienstag, 4. Juni
Mittwoch, 25. September
Dienstag, 19. November

Bürgergemeindeversammlungen

Donnerstag, 25. April
Donnerstag, 28. November

Besuchen und erleben Sie den vielseitigen



Sissacher Herbschmäri

Mittwoch, 15. November 2023

Warenverkauf von 9.00 bis 18.30 Uhr

Warenmarkt die grosse Auswahl an über **150 Marktständen** | **Automarkt** in der Rössligasse | **Flohmarkt** grosses Angebot bei der Primarschule/Kirche | **Landmaschinen-, Haus- und Gartenmarkt** mit über 40 Ausstellern | **Budenplatz** auf dem Gmäniplatz am Markttag

DEMNÄCHST

Jeweils montags (ausser an Feiertagen)

Grünabfuhr

► Sonntag, 5. November, 11–16 Uhr

Heimatmuseum offen

www.museum-sissach.ch

► Montag, 13. und 27. November

Häckseldienst

Anmeldung bei der Verwaltung bis Freitag, 10. resp. 24. November, 12 Uhr, erforderlich: Tel. 061 976 13 00 oder via Online-Formular

► Mittwoch, 15. November, 9.00–18.30 Uhr

Herbstmarkt

► Sonntag, 19. November

Abstimmungen, kantonale Vorlagen

Wahllokal Gemeindeverwaltung

► Montag, 20. November, 10 Uhr

Geschichtenzeit für Kinder ab 2 Jahren

mit erwachsener Begleitperson
Bibliothek, www.bibliothek.sissach.ch

► Montag, 20. November, 16.45–20.15 Uhr

Blutspendeaktion

Turnhalle Primarschule Dorf
www.frauenverein-sissach.ch

► Samstag, 25. November, 10 Uhr

Chumm und loos... e Gschicht usem Koffer

für Kinder von 4 bis 8 Jahren, Bibliothek
www.bibliothek.sissach.ch

► Samstag, 25. November, 12.00–13.30 Uhr

Mittagstisch des Frauenvereins

Jakobshof (Anmeldung erforderlich)
www.frauenverein-sissach.ch

► Donnerstag, 30. November, 20 Uhr

Bürgergemeindeversammlung

Jakobshof, www.bg-sissach.ch

Veranstaltungs- und Entsorgungskalender unter www.sissach.ch

Die nächste Ausgabe von «Sissach aktuell» finden Sie in der «Volksstimme» vom Donnerstag, 30. November 2023.

Mittendrin den Takt angeben



Unser Bild zeigt Polizist Robert Maurer beim Verkehrsdienst am Herbstmarkt 1975.

Bilder Archiv Heinz Spinnler

Ende 2006 wurde der Chienbergtunnel eröffnet. Von da an konnte der Verkehr Sissach umfahren und der Dorf kern, der früher bis 20 000 und mehr Fahrzeuge täglich hat ertragen müssen, wurde markant entlastet.

Ende 2006 war es auch, als zum letzten Mal ein Polizist mitten auf der «Son-

nenkreuzung» stand und den Verkehr regelte. Wer damals Dienst tat und – gemäss Mediensprecher der Polizei Basel-Landschaft, Roland Walter der kantonsweit allerletzte Polizist war, der Verkehrsdienst auf der Kreuzung hatte, lässt sich heute nicht mehr eruieren.



Was wir hingegen wissen: Ungefähr ab Mitte der 1970er-Jahre mussten Polizisten zweimal täglich von Montag bis Freitag das tragbare, erhöhte Rondell besteigen und mit Armen und Händen, gestrengem Blick und Pfeife den Verkehr regeln. Konkret waren sie jeweils ab 11.45 bis circa 12.15 Uhr und am Abend von 17.00 bis circa 18.15 Uhr im Einsatz. Im Gegensatz zu heute waren die Anweisungen des Polizisten damals noch «Gesetz» und die Leute zollten den Uniformierten entsprechend Respekt. Tatsächlich stand der Kreuzungs-Polizist in der Rangordnung ganz oben: Seine Art, den Verkehr zu regeln setzte auch alle anderen Vorfahrtsregelungen wie Ampeln, vorfahrtsregelnde Verkehrszeichen und «rechts vor links» ausser Kraft.

In Sissach waren die Polizisten jeweils auch an den drei Markttagen im Einsatz, wie unser Bild vom Herbstmarkt 1975 zeigt. Die Kantonspolizei und die damalige Autobahnpolizei in Sissach standen gemeinsam in der Pflicht, abwechslungsweise das Personal zu stellen.

Wir schreiben das Jahr 1967: Der Einsatz auf der «Sonnenkreuzung» sollte das Leben des damals 28 Jahre jungen Verkehrspolizisten **René Girod aus Muttenz** in eine vollkommen neue Bahn lenken. Schliesslich konnte es der Wirtstochter Doris Lüdi nicht entgehen, dass da – quasi vor der Haustüre des traditionsreichen Hotel Restaurant Sonne – bei Wind und Wetter oft ein strammer Polizist den Verkehr regelt. Es kam, wie es kommen musste: Die beiden lernten sich kennen und lieben. René Girod (kürzlich verstorben) hängte den Polizistenjob an den Nagel, erlernte auf sanften Druck des künftigen Schwiegervaters Franz Lüdi das Kochhandwerk und leitete später für viele Jahre und Jahrzehnte zusammen mit seiner Frau die Geschicke der «Sonne».

Es ist eine dieser schönen Geschichten, die das Leben zuweilen schreibt ... Und: das «Hotel Restaurant Sonne» gibt es noch immer.

Robert Bösiger